

Federführung:

51 - Jugend, Familie, Bildung, Freizeit

Produkt:

51.10 Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflege

Datum:

03.08.2022

Beratungsfolge:

Jugendhilfeausschuss

Sitzungsdatum:

30.08.2022

Entscheidung

Größe der neu zu errichtenden Kindertageseinrichtung in Trägerschaft des DRK-Kindertageseinrichtungen im Kreis Coesfeld gGmbH Coesfeld im Ortsteil Lette

Beschlussvorschlag:

1. Die Kindertageseinrichtung im Ortsteil Lette, für die die DRK Kindertageseinrichtungen im Kreis Coesfeld gGmbH die Trägerschaft übernimmt, wird mit 4 Gruppen errichtet (2 x GF I, 1 x GF II, 1 x GF III).
2. Als Standort wird das derzeitige Interim des St. Marien-Kindergartens neben der Kardinal-von-Galen-Schule, Am Haus Lette 5, bestimmt.

Sachverhalt:

Am 23.11.2021 (Vorlage 323/2021) fasste der Jugendhilfeausschuss einstimmig folgenden Beschluss: „Der Bedarf für eine weitere Kindertageseinrichtung im Ortsteil Lette wird festgestellt. Die Verwaltung wird beauftragt, die weiteren Planungsschritte (Träger- und Standortsuche, Gruppenstruktur) vorzubereiten und dem Ausschuss die Ergebnisse vorzustellen.“

Am 26.04.2022 (Vorlage 146/2022) vergab der Ausschuss die Trägerschaft für diese Einrichtung an die DRK Kindertageseinrichtungen im Kreis Coesfeld gGmbH.

In der Vorlage 323/2021 hat die Verwaltung vorgeschlagen, über die Größe der Einrichtung zu einem späteren Zeitpunkt zu entscheiden, wenn die Datenlage eine präzisere Einschätzung möglich macht.

Bestand

Derzeit gibt es zwei KiBiz-finanzierte Kindertageseinrichtungen im Familienzentrum St. Johannes Lette, den St. Johannes-Kindergarten mit 95 Plätzen¹ und den St. Marien-Kindergarten, derzeit mit 3 Gruppen im Bestandskindergarten und 2,5 Gruppen² als Interim im Pavillon der ehem. Ernstings-family-Kita (Vorlage 006/2018). Nach Neuerrichtung des St. Marien-Kindergartens auf dem Gelände des bisherigen Pfarrheim der Kirchengemeinde werden die beiden Standorte zusammengelegt. Die neu erstellte Einrichtung verfügt dann über 95 Plätze³.

¹ 5 Gruppen: 3 x GF I, 1 x GF II, 1 x GF III; gem. Ausbau/Betriebserlaubnis

² 3 x GF I, 1,5 x GF II, 1 x GF III

³ 3 x GF I, 1 x GF II, 1 x GF III

Weitere bis zu 35 Plätze gibt es in der nicht KiBiz-finanzierten Ernstings family-Kita „Lillyfee“. Vorrangig werden dort Kinder der Beschäftigten der Fa. Ernsting's family aufgenommen. Regelmäßig besuchen ca. 10 bis 15 Kinder aus Coesfeld die Kita. Für die Kinder aus Lette kann also regelmäßig von folgendem Bestand ausgegangen werden:

St. Johannes-Kindergarten	95 Plätze
St. Marien-Kindergarten	95 Plätze
family-Kita „Lillyfee“	ca. 10 Plätze
Summe	200 Plätze

Mögliche Überbelegungen sind nicht berücksichtigt, denn es ist ja Ziel, diese sukzessive abzubauen, zumal das Raumprogramm ein wichtiger Faktor der Qualität in der Kindertagesbetreuung darstellt. Dies trifft in besonderer Weise in Lette zu. Seit Jahren ist die Versorgungssituation dort angespannt. Nur durch Überbelegung bis an die Grenzen der Betriebserlaubnisse kann dem Rechtsanspruch genügt werden.

Diese Bestandszahlen mögen sich noch verändern. Bereits jetzt hat die Beitragsfreiheit in den beiden letzten Kindergartenjahren zu einer Zunahme der 45-Stunden-Buchungen geführt. Im Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung NRW⁴ heißt es: „Wir werden auch das dritte Kita-Jahr vor der Einschulung in ganz Nordrhein-Westfalen beitragsfrei machen.“ Damit wird der Anteil der ü3-Kinder mit 45 Stunden weiter steigen, mit der Folge, dass in der Gruppenform III nur noch 20 statt 25 Kinder regelmäßig betreut werden können. Das kann für das Familienzentrum ein Verlust von bis zu 10 Plätzen bedeuten. Andererseits ermöglicht das KiBiz eine gewisse Flexibilität bei den Gruppenkonstellationen abhängig z. B. vom Alter der Kinder. Auch kann die Anzahl der Kinder aus Lette, die zukünftig in die family-Kita „Lillyfee“ gehen werden, nur aufgrund der bisherigen Erfahrungen eingeschätzt werden. Daher kann der Bestand nicht platzgenau definiert werden.

Im Folgenden soll daher von einem Bestand von 200 Plätzen ausgegangen werden.

Bedarf, Größe der Einrichtung

Frau Dr. Reineremann-Matatko kam gem. ihrer Prognose für Lette auf einen zusätzlichen Bedarf von 2 – 3 Gruppen (Vorlage 283/2021). Sie wies auf Zuzugseffekte durch kleine Baugebiete hin (Wulferhooksweg, Lette-Nord). Die Verwaltung hatte bereits in der Vorlage 323/2021 mit Bezug auf meldestatistischen Daten vom 19.10.2021 auf einen möglichen Bedarf von 4 Gruppen hingewiesen. Die Daten zum Stichtag 13.07.2022 bestätigen dies. Ausgangspunkt ist dabei eine Versorgung von 50 % der u3-Kinder und 100% der ü3-Kinder:

KG-Jahr	ü3-Bedarf	u3-Bedarf	Gesamtplatzbedarf
2022/23	181	89	270
2023/24	189	93	282
2024/25	196	95	291

Dies sind Meldedaten, hochgerechnet auf Basis der Entwicklung in den letzten drei Jahren. Auch hier kann die weitere Entwicklung kaum präzise prognostiziert werden. Da ist die wirtschaftliche Entwicklung. Viele Familien mögen unter verstärktem Druck stehen, Einkommen über Erwerbsarbeit zu erzielen. Das würde die Nachfrage nach Kindergartenplätzen intensivieren. Aber wird es dann bei den Geburtsraten bleiben? Wie gestaltet sich mittel- und längerfristig der Bedarf für Flüchtlingskinder? Derzeit leben einige unversorgte Kinder in den bauplanungsrechtlich

⁴ Zukunftsvertrag für NRW. Koalitionsvereinbarung von CDU und Grünen 2022-2027, S. 46

nur geduldeten Blockhäusern in der Bruchstraße. Wie lang werden die Gebäude noch genutzt? Wie ist der langfristige Bedarf in Lette, wenn Meddingheide II und weitere kleinere Baugebiete bezogen und die dort wohnenden Kinder dem Kindergartenalter entwachsen sind?

Für die aktuelle Fragestellung nach der Größe der neuen Einrichtung reichen die Daten aber. Stellt man den Bestand dem Bedarf gegenüber, dann zeigt sich folgendes Bild:

KG-Jahr	Bestand	Bedarf	fehlende Plätze
2022/23	200	270	70
2023/24	200	282	82
2024/25	200	291	91

Die Daten zeigen eindringlich, dass es vier Gruppen in der neuen Einrichtung bedarf. Vier Gruppen erlauben zudem einige Flexibilität hinsichtlich der Gruppenformen. So könnte das Einrichtungsbudget „klassisch“ aus 2 x GF I, 1 x GF II und 1 x GF III (75 Plätze) bestehen, es könnten auch 2 x GF II und 2 x GF III (60-70 Plätze) oder „halbe“ Gruppen gebildet werden, angepasst an die jeweiligen jährlichen Bedarfe⁵.

Die Größe der Einrichtung soll zukunftsfähig und langfristig angelegt sein. Das wäre mit drei Gruppen nicht der Fall.

Weitere dauerhafte Plätze darüber hinaus neu in Lette zu schaffen, man denke z. B. an eine vierte KiBiz-Einrichtung, wird angesichts der jetzt schon vorhandenen Standortprobleme zukünftig gewiss nicht einfacher.

In der Gesamtschau schlägt die Verwaltung daher vor, die neue Einrichtung auf 4 Gruppen zu konzipieren.

Eine gute und partnerschaftliche Abstimmung der Träger vor Ort wird vorausgesetzt. Überbelegung in der einen Einrichtung muss weitmöglichst vermieden werden, wenn sie zugleich zu Unterbelegung in einer anderen führt. Zwar sind die Personal- und Sachkosten durch die KiBiz-Pauschalen finanziert, ggfls. unter Anwendung der Planungsgarantie, § 41 KiBiz. Die Gebäude finanzieren sich aber über die Miete, die wiederum von der Anzahl der Gruppen abhängt. Es wäre nicht förderlich, wenn in einer Einrichtung aufgrund einer ungleichen Verteilung der Plätze die Gruppenanzahl und damit die Mieteinnahmen reduziert würden.

Standortfrage

Der Standort des derzeitigen Interims St. Marien (zugleich dasjenige der vormaligen family Kita) bietet sich für eine mögliche neue Einrichtung förmlich an, zumal das Grundstück über eine hinreichende Größe verfügt, der Stadt Coesfeld gehört und eine verkehrlich günstige Lage unmittelbar an der Kardinal-von-Galen-Grundschule gegeben ist.

Tatsächlich muss an dieser Stelle auch konstatiert werden, dass trotz intensiver Prüfungen der Verwaltung keine Alternative zu diesem Grundstück gefunden werden konnte.

Das Gebäude selber ist allerdings nicht mehr geeignet, es auf Dauer zu betreiben oder auch nur auszuweiten. Das Grundstück ermöglicht nicht, wie eine erste Machbarkeitsstudie zeigt, das derzeitige Gebäude zeitgleich mit dem Bau einer neuen Einrichtung auf dem gleichen Grundstück fortzuführen. Damit stellt sich die Frage nach einem neuen Interim des DRK an anderer Stelle in Lette (siehe dazu Vorlage 191/2021).

⁵ Zudem können je Gruppe 2 Kinder mehr aufgenommen werden, wenn dort keine behinderten Kinder betreut werden.

Gem. § 71 SGB VIII i. V. m. § 5 der Satzung für das Jugendamt der Stadt Coesfeld vom 21.01.2010 trifft der Jugendhilfeausschuss die Entscheidungen.

Anlage: Lageplan